

Arbeitsgruppensitzung Handlungsfeld „Grundversorgung“

Datum: 30.08.2023, 09:45 – 12:00 Uhr

Ort: Geyerhaus in Langenweißbach

Teilnehmende:

- Sven Burghart – Seehaus Koberbachtalsperre
- Dorothea Landrock-List – Freundeskreis Schloss Wildenfels e.V.
- Joachim Ebert – Förderverein Historisches Weißbach e.V.
- Gerd Päßler
- Marko Rummer – Fachbereich Bau, Gemeinde Langenweißbach
- Bernd Roder

Aktuelle Rahmenbedingungen:

- LEADER-Richtlinie: Zukünftig auch Einheitskosten für Personalstellen (s. Anlage)
- Investitionen auch in bestimmten Fällen auf der Basis von Mietverträgen denkbar
- Im Überschwemmungsgebiet Sanierungen möglich, nur keine Erweiterungen
- Gebietskulisse: Erweiterung um Zentrum von Zwickau + OT Mosel seitens des SMR möglich – ABER: Nur nicht-investive Maßnahmen – Abstimmung mit Stadtverwaltung geplant
 - GAK-Mittel des Bundes werden gekürzt – betroffen davon Regionalbudget und Vitale Dorfkerne
 - Region möchte mit den Aufrufen nach Herbstferien starten
 - Hauptanträge bei Bewilligungsbehörde nur noch digital einzureichen

Förderangebot der neuen Förderperiode

Grundversorgung und Lebensqualität

Erhalt des kulturellen Erbes, des traditionellen Handwerks und der kulturellen Vitalität

D4.1 FÖRDERUNG VON KUNST UND KULTUR ZUR STÄRKUNG DES GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALTS (80%, max. 200.000 €)

= Förderung von Vorhaben zur Förderung von Kunst und Kultur, die der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes dient, durch u.a. Anschaffung von Ausstattung, Mobilität für BesucherInnen und Einrichtungen, barrierefreie Angebot, zielgruppenspezifische Angebote, Machbarkeitsstudien und Konzepte, Digitalisierung, Projektförderung, Projektmanagements. Baumaßnahmen sind nicht förderfähig

- Projektanfragen:
 - techn. Ausstattung für eine Coverband (10.000 €)
 - Mehrwert kaum zu erreichen
 - Durch Investition wird nichts Neues geschaffen
 - Zu unspezifisch
 - RM informiert Interessent
 - Dorf-/Stadtfeste (waren mal explizit genannt, wurden von Steuerungsgruppe rausgenommen) – nur Kulturprogramm?
 - Kulturprogramm meist geringer Beitrag, nicht passend in der Fördermaßnahme, ggf. eher für Kulturraum oder Tourismusverband
 - RM informiert Anfrager

- Projektansätze aus der Erarbeitung:
 - Kulturvolontäre (erforschen, präsentieren) – projektbezogen – Bezug zu Hochschulen für Wissenstransfer (Träger: Einrichtungen selbst)
 - Kooperationsplattform, Vernetzung praktisch zusammenarbeiten – Formate – Co-Working/ Museumsverband (Industriekultur/ Textiles/ Dorfchöre zusammenbringen)
 - Kulturbörse (Angebote für Musik zu Festen – ehrenamtlich-
 - Veranstaltungsorte – mit Kulturangeboten)
 - Audioguides
 - Barrierefreiheit – bspw. Miniwelt Lichtenstein
 - Mobilität – bspw. Kunstsammlungen Chemnitz, Kinobus Reichenbach, generationenübergreifende
 - Kunst- oder Musikprojekte
 - neue/innovative Veranstaltungsformate
 - Kulturbegleitservice,
 - Sendungen aus dem Kirchberger Kulturcafé mit Geschichten aus der Region
- Zielgruppen erreichen?
 - direkte Ansprache der den entsprechenden Kultur- und Heimatvereine, Städte und Gemeinden
- Akteure gewinnen?
 - Gewinnung durch Projekte
- Kooperationen oder LAG-eigene Projekte?

D4.2 MODERNE HEIMATKUNDE (80%, max. 50.000 €)

Die Maßnahme umfasst Vorhaben der Öffentlichkeitsarbeit, der Präsentation/Information und des Regionalmarketings. Gefördert werden insbesondere Projekte für moderne Heimatkunde, bspw. Sensibilisierung für Lokal- und Regionalgeschichte, zur Pflege und Vermittlung bestehender Bräuche sowie des immateriellen Kulturgutes, zur Gewinnung von Kindern und Jugendlichen für Anliegen der Traditions- und Heimatpflege sowie generationenübergreifende Projekte. Die Sanierung von Kleindenkmälern ist nur in Verbindung mit einem Bildungsprojekt, möglichst für Jugendliche, möglich.

- Projektanfragen: Häuslerhaus in Hartmannsdorf zu Klöppelzentrum umbauen, (Ideenwettbewerb Heimatvereine 2023)
- Projektansätze aus der LES-Erarbeitung:
 - Profile der Ortschaften/Regionen schärfen, attraktive Aspekte herausarbeiten (Persönlichkeiten, geol. Besonderheiten, Historisches etc. -dabei an die Freude am Erleben denken) = Straßennamen mit Zusatzschild erläutern, Schwerpunktsetzung auf Kernthema der Ortschaft, Aktionen, das Umfeld kennen zu lernen
 - Beispiel an Härtensdorf und den regionalen Erzeugern vor Ort
 - literarisches Werk von Albert Sixtus sichern und in der Region bekannt machen (Lehrer in Kirchberg und Schaffer der "Häschenschule")
 - 175-jähriges Jubiläum „Deutsche Revolution 1848/49“ im kommenden Jahr – Angebote in der Region mit Demokratiestärkung
- Zielgruppen erreichen?
 - direkte Ansprache
- Akteure gewinnen?
- Kooperationen oder LAG-eigene Projekte?
 - LAG eigene Projekte möglich

Generationengerechte Gestaltung der Gemeinde (einschl. Ver- und Entsorgung)

D3.1 - SCHAFFUNG UND AUFWERTUNG VON AUFENTHALTSBEREICHEN IM ÖFF. RAUM (80%, max. 100.000 €)

Gefördert werden baulich barrierefreie Vorhaben, die öffentliche Aufenthaltsbereiche aufwerten. Dazu gehören Möglichkeiten für Bewegung, Sport und Spiel (Schachfelder, Bouleflächen), kinder- und jugendgerechte Angebote (erlebnisorientierte Spielplätze, Basketballfelder, Fahrradparcours, Skateanlagen, beispielbarer Rasen, öff. Grillplätze), Ausbau von Komfort (Möblierung, Barrierefreiheit, Sitzgelegenheiten, sanitäre Einrichtungen) und/oder Sicherheit (Abgrenzung Verkehr/Beleuchtung) sowie Anpassungen an den Klimawandel (Beschattungen, Trinkwasserspender, Wasserspiele

- Projektanfragen: diverse Kommunen (u.a. Hasenheide Langenbernsdorf, Kirchgemeinden -> Mehr als Friedhofsmauer)
 - Friedhofsmauern hoher Bedarf, aber einzeln als Maßnahme nicht möglich
 - Möglichkeit über Natürliches Erbe prüfen – Trockenmauern
 - Friedhöfe generell eher als grüne Oasen mit sehen, weitere Nutzung denkbar¹
- Zielgruppen erreichen?
 - Kontakt zu Heimatvereinen aufnehmen
- Akteure gewinnen?
- Kooperationen oder LAG-eigene Projekte?
 - Möglich, Aktuell die Erarbeitung der Kooperation Todesmarsch

D3.2 - ENTWICKLUNGSGRUNDLAGEN IN KOMMUNEN SCHAFFEN (80%, max. 100.000 €)

Förderung von Machbarkeitsstudien, Planungen, Konzepten, Beteiligungsprozesse, Markt-, Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalysen, die mindestens für eine Ortschaft von Bedeutung sind.

- Projektanfragen: diverse Kommunen (u.a. Skateranlage Mülsen, Wärmeplanung Langenbernsdorf)
- Zielgruppen erreichen?
 - Vorstellung bei den Kommunen
- Akteure gewinnen?
- Kooperationen oder LAG-eigene Projekte?
- Projektansätze aus der LES-Erarbeitung:
 - Leerstandsmanagement (Immobilienbörse (Beispiel Altenburger Bauernhofbörse im Altenburger Land; Beispiel HausHalten e.V. Leipzig) – Gemeinde Mülsen als Beispiel
 - Sanierungserstberatung wir Landkreis Schweinfurt
 - Hitzeaktionspläne
 - Machbarkeitsstudien Grundversorgung für mögliche BetreiberInnen
 - Modellprojekte für Kirchen zur zeitgemäßen Nutzung der Gebäude
 - Konzepte für gemeinsame Wärmeversorgung mehrerer Dorfgemeinschaftseinrichtungen

D3.3 - FÖRDERUNG VON VORHABEN DER GRUNDVERSORGUNG IN FOLGENDEN BEREICHEN: NAHRUNGSMITTEL, GESUNDHEITLICHE VERSORGUNG, PFLEGE, GASTRONOMIE (60 %, max. 100.000 €)

Maßnahmen im Innenbereich der Orte zur Schaffung, Sanierung oder Erweiterung von Grundversorgungseinrichtungen in bestehenden Gebäuden und Mehrfunktionshäusern, immer mit Zugewinn an

¹ http://www.gartenbauvereine.org/wp-content/uploads/2015/11/friedhofsbrochuere_traeger.pdf

Barrierefreiheit, u.a. Baumaßnahmen, auch Zuwegung (Zufahrten, barrierefreie Zugänge) und Abstellanlagen, mobiler (auch Regiomaten) und digitaler Lösungen, Ausstattung

- Projektanfragen:
 - Kontakt zu neu entstandenen Genossenschaften in Lichtentanne und Werdau
 - **Prüfen Gastronomie: Umgang mit saisonalen Angeboten, Café, Imbiss, Gastronomie in Kleingartenanlagen**
- Zielgruppen erreichen?
 - **Zielgruppen konkret ansprechen, zur Pflegekoordination des Landkreises Kontakt aufnehmen**
- Akteure gewinnen?
- Kooperationen oder LAG-eigene Projekte?
 - **Bessere Konditionen als bei A, sehr breites Angebot**
 - **bei Gastronomie Umfeld attraktiver gestalten, Zusatzangebote**

D2. Stärkung des sozialen Miteinanders und des bürgerschaftlichen Engagements

D2.1 - FÖRDERUNG VON DORFGEMEINSCHAFTSEINRICHTUNGEN (80%, max. 100.000 €)

Förderfähig sind Baumaßnahmen an bestehenden Dorfgemeinschaftshäusern (u.a. Vereinshäuser, Kirchen, Bürgerhäuser, Jugendclubs, Rathäuser) ohne Gewinnerzielungsabsicht oder deren Schaffung in bestehenden Gebäuden. Das Vorhaben muss auch zu einer inhaltlichen Aufwertung der Einrichtung führen (bspw. mehr Angebote, neue Zielgruppen) und einen Zugewinn an baulicher Barrierefreiheit schaffen oder der Anpassung an den Klimawandel dienen (Hitze- und Sonnenschutz, Starkregenereignisse).

- Projektanfragen:
 - Turnhalle Steinpleis
 - Diverse Kirchen-> Mehrwert
 - Jugendclub Gablenz
- Zielgruppen erreichen?
 - **direkte Ansprache der Akteure vor Ort und den entsprechenden Vereinen**
- Akteure gewinnen?
 - **Neuer Verein: Kannste mal säen e.V.**
- Kooperationen oder LAG-eigene Projekte?
- Projektansätze aus LES-Erarbeitung:
 - Mehrgenerationenhäuser, Makerspace
 - Winterspielplatz in Gemeindehäusern
- Bibliotheken zu „dritten Orten“ entwickeln
 - **Vermehrte Unterstützung von Vereinen**
 - **Nachwuchsfindung – Vorstandsarbeit**
 - **Weiterentwicklung der GTA-Angebote unterstützen**
 - **Möglichkeiten für projektbezogenes Arbeiten schaffen**

D2.2 - FÖRDERUNG DES BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS UND DES DORFDIALOGS (80%, max. 200.000 €)

Nicht investive Vorhaben zur Sicherung des Angebots und der Qualität des bürgerschaftlichen Engagements in ländlichen Räumen. Hierunter fallen u.a. Nachwuchsarbeit (GTA), Koordination und Vernetzung ehrenamtlicher Aktivitäten, Qualifizierungsangebote (Schulung, Weiterbildung).

- Projektanfragen: Ideenwettbewerb „Nachwuchs für Vereine“

- Zielgruppen erreichen?
 - gezielt ältere Personengruppe ansprechen (Aktiv ab 50)
- Akteure gewinnen?
- Kooperationen oder LAG-eigene Projekte?
- Projektansätze aus LES-Erarbeitung:
 - Freiwilligenagentur, Ehrenamtskoordinatoren, Ehrenamtsbörsen (Terminkoord., Raumnutzung), Vereinsnetzwerk
 - Sensibilisierung Ganztagesangebote Vereine als Nachwuchsgewinnung (Schule-Vereine-kulturelle Bildung – GTA-Schnittstellen in/für/mit Schulen)
 - Ideenwettbewerb Nachwuchsgewinnung und Anerkennung,
 - Wertschätzung von Ehrenamtlichen (Dt. Stiftung Engagement und Ehrenamt)

Nicht investive Vorhaben zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes in den Städten und Gemeinden, u.a. zu Themen wie Soziale Netze, Akzeptanz von Diversität, Gesellschaftliche Teilhabe, Solidarität und Hilfsbereitschaft, Vertrauen in Institutionen.

- Projektanfragen:
 - Spielplatzprojekt KG Crimmitschau
 - Angebot: Frauen in die Kommunalpolitik
- Zielgruppen erreichen?
 - [direkte Ansprache der Zielgruppen](#)
- Akteure gewinnen?
- Kooperationen oder LAG-eigene Projekte?
- Projektansätze aus LES-Erarbeitung:
 - Kinder- und Jugendbeteiligung (Jugendparlamente, VermittlerInnen zwischen Jugend und Verwaltung- u.a. gemeinsame Workshops, Freizeitangebote für Jugendliche und Kinder sichtbar machen)
 - Bürgerbeteiligung, generationenübergreifende Projekte (Wiederaufbau Kontakte nach Corona – Aufstockung MGH-Personalkapazitäten mit Minijobs?), Fahrdienst, Dorfkümmere/Beratungsstellen bei Verwaltung (auf Ortsebene)/ Quartiersmanagement, Öarbeit, App),
 - Stabile Nachbarschaften (Nachbarschaftshilfe und Bürgervereine, PC- und Internetteffs für ältere Menschen, Qualifizierungs- und Bildungsangebote für engagierte ältere Menschen, Soziale Genossenschaften für gegenseitige Hilfe in der Gründungsphase, Seniorsport, Pilotprojekte für die Beteiligung Älterer),
 - Coaching für Frauen zur Beteiligung in kommunalen Gremien
 - Plattform / Netzwerk einrichten, um eigene Leistungen für Umbauarbeiten anzubieten und im Gegenzug andere Umbauleistungen zu erhalten (Tausch-Plattform), Reparaturinitiativen

D1. Verbesserung der Alltagsmobilität

D1.1 - BEDARFGERECHTER ERHALT DES GEMEINDESTRABENNETZES UND SONSTIGER ÖFFENTLICHER STRAßEN

D1.2 - FÖRDERUNG DES FUß- UND RADVERKEHRS

D1.3 - VERBESSERUNG DER MOBILITÄTSBEDINGUNGEN ALS BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ UND FÜR MEHR TEILHABE (80%, max. 200.000 € nicht-investiv, max. 50.000 € investiv)

Förderfähig sind investive und nicht investive Vorhaben zur Verbesserung der Mobilitätsbedingungen in der Region. (u.a. Verknüpfung und Vernetzung von Mobilitätsformen, Erweiterung/Verbesserung oder Neuschaffung von Angeboten, innovative Vorhaben, ...)

- Projektanfragen: keine
- Zielgruppen erreichen?
- Akteure gewinnen? (Herr Feustel- VMS, Landkreis Zwickau)
- Kooperationen oder LAG-eigene Projekte?
- Projektansätze aus LES-Erarbeitung:
 - Carsharing, Bikesharing, Mitfahrbörsen
- attraktive Bushaltestellen
- Bürgerbus
- Barrierefreiheit
- Mobilitätsmanagement
- E-Mobilität, Info-Mobil-Tour über E-Mobilität (Bildung?),
- Mitfahrbänke,
- P+R, B+R,
- Straßenbeleuchtung mit Ladeinfrastruktur
- <https://www.mobilikon.de> (Nachschlagewerk)

Wohnen

F1 - UM- UND WIEDERNUTZUNG LEERSTEHENDER LÄNDLICHER BAUSUBSTANZ ZU HAUPTWOHNZWECKEN (40%, max. 75.000 €)

Förderung von investiven Vorhaben zur Um- oder Wiedernutzung leerstehender Bausubstanz mit dem Zweck der Schaffung einer Wohnnutzung für den Eigenbedarf oder zur Nutzung durch Verwandtschaft 1. Grades. In Betracht kommen nur denkmalgeschützte oder ortsbildprägende Gebäude

2 - FÖRDERUNG DES MIETWOHNUNGSBAUS (40%, 40.000 € je Wohneinheit)

Um- oder Wiedernutzung leerstehender Bausubstanz mit dem Zweck der Schaffung mind. 2 und maximal 5 Mietwohnungen auf Mehrseithöfen. Bei zwei Wohnungen muss mindestens eine Wohnung barrierefrei sein.

- Projektanfragen: vereinzelte von Familien – Mehrwert größte Hürde (Zuzug oder komm. Konzept)
- Zielgruppen erreichen?
 - Informationen zu alternativen Wohnformen übermitteln
- Akteure gewinnen?
- Kooperationen oder LAG-eigene Projekte?